

www.goliatikaufu.de

## Interaktives Theater

### Aufführung machte Martin-Luther-King-Schülern Mut für ihre Berufswahl

Weiden(cd). Auf der Bühne des Schulzentrums Weiden war das „Forumtheater inszene“ zu Gast und führte für die Schüler der Martin-Luther-King-Schule ein besonderes Theaterspiel auf: Im Mittelpunkt von „Was tun?“ stand Ibo (gespielt von Tomek Wasik), der seit vier Jahren nicht mehr die Schule besuchte und sich von seiner Mutter (Melanie Kleinsorg) bedienen ließ. Im Gespräch mit seiner Nachbarin Frau Herzig (Judith Wolf) verriet er, dass er eigentlich gerne den Beruf eines Verkäufers ergreifen würde, doch er könne weder lesen noch schreiben. Dann stoppte die Szene plötzlich und Moderatorin Friderike Wilckens von Hein trat auf die Bühne: Sie fragte die Schüler, was Ibo ihrer Meinung nach tun müsse, um sein Ziel zu erreichen. Ihre Antwort: Ibo müsse wieder zur Schule gehen. Doch bei „Was tun?“ bleiben die Schüler nicht nur in der Zuschauerrolle, sie konnten Einfluss auf Ibo nehmen: Friderike Wilckens von Hein bat einen von ihnen auf die Bühne, um die Rolle von Ibos Freund zu übernehmen und ihm



■ Eine Schülerin gibt Ibo (Tomek Wasik) Ratschläge, während der mit seiner Sachbearbeiterin (Judith Wolf) telefoniert.

Foto: Dröge

ins Gewissen zu reden.

Bei jedem weiteren Schritt auf Ibos Weg zu einem Beruf begleiteten ihn die Schüler mit Rat und Tat. „Durch die Interaktivität merken die Jugendlichen, dass sie selbst ja schon viel mehr wissen und können als sie glauben“, so Friderike Wilckens von Hein. Anstatt sich von anderen sagen zu lassen, was sie tun

müssten, hätten sie hier die Möglichkeit, selbst nach Lösungen zu suchen: „Durch einen herkömmlichen Vortrag erreicht man die Jugendlichen nicht auf der emotionalen Ebene. Im Theater aber lernen sie durch Erfahrung. Das löst bei vielen schnell einen Aha-Effekt aus.“

Die Theaterpädagogin entwickelte dieses Stück dabei aus

einem anderen Projekt, in dem es um Analphabetismus bei erwachsenen Migranten ging. „Dann machte man mich darauf aufmerksam, dass jugendliche Analphabeten in einer noch schwierigeren Lage sind, da sich die herkömmlichen Hilfsangebote vor allem an Erwachsene richten.“ Mittlerweile war das Ensemble mit „Was tun?“ schon an mehreren Schulen in NRW zu Gast und entwickelte das Stück dabei kontinuierlich weiter. Seit letztem Jahr wurde es zum Projekt „Selbstbewusst auf dem Weg zum Arbeitsplatz“ erweitert und beinhaltet einen zweitägigen Theaterworkshop. Darin thematisieren die Schauspieler mit den Jugendlichen deren Traumberufe und was sie leisten müssen, um ihre Ziele zu erreichen. Zurzeit wird das Projekt von der Rhein-Energie-Stiftung Jugend, Beruf, Wissenschaft gefördert, so dass in diesem und im nächsten Jahr sechs Kölner Schulen besucht werden können. Friderike Wilckens von Hein hegt aber die Hoffnung, die Förderung auch über diesen Zeitraum hinaus zu erhalten.